

Klares Votum



für Ethikunterricht

Die Berliner SPD ist gestärkt aus dem Volksentscheid am letzten Wochenende hervorgegangen. SPD Landeschef Michael Müller: „Das Ergebnis ist eine Bestätigung für unseren bildungs- und integrationspolitischen Kurs.“ Die rot-rote Koalition hatte den gemeinsamen Ethikunterricht im Schuljahr 2006/2007 eingeführt.

Gemeinsamer Ethikunterricht bleibt:

Der gemeinsame Ethikunterricht für alle Schüler der Klassen 7 bis 10 bleibt erhalten und die Schüler können dazu weiter freiwillig auch an einem zusätzlich angebotenen Religionsunterricht teilnehmen. SPD-Landeschef Michael Müller: „Die eigentlichen Gewinner sind deshalb die Kinder, weil es weiter ein sehr gutes Angebot aus Ethik für alle plus Religion freiwillig gibt.“

Pro Reli doppelt gescheitert:

Die Initiative hat weder das gesetzlich vorgeschriebene Quorum noch die Mehrheit der abgegebenen Stimmen bekommen. Insgesamt stimmten mit über 51 Prozent der abgegebenen Stimmen mehr Berlinerinnen und Berliner für die Fortsetzung des gemeinsamen Ethikunterrichtes. Insgesamt waren sogar nur 14 Prozent aller Wahlberechtigten für den Gesetzentwurf von Pro Reli. Damit verfehlte die Initiative auch das gesetzlich vorgeschriebene Quorum von 25 Prozent.

Konsequenzen:

Berlin hat nun Klarheit: Das Votum für die Fortsetzung des Ethikunterrichts ist eindeutig. Dies ist gleichzeitig eine Anerkennung der in diesem neuen Unterrichtsfach geleisteten Arbeit. Trotzdem soll die Ausgestaltung weiter verbessert werden. Die SPD ist auch nach dem Volksentscheid weiterhin für Möglichkeiten guter Kooperationen zwischen dem Ethik- und dem Religionsunterricht offen.